

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

303 (3.7.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 M. im voraus im Verlag oder in den Spezialstellen abgeholt 3.— M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 Pf., Sonntags-Nummer und Beiertags-Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung usw. hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Beitrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Reihe 0.40 M. Stellen- und Gesuche-Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigt. — Reklame-Reihe 2.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Wiederholung tarifierter Abgibt. der bei Nichterhalten des Heftes, bei gerichtlicher Verurteilung und bei Konfiskation außer Kraft tritt. Erschließungs- und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Freitag, den 3. Juli 1931.

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Thierack :
Rechtlechlich verantwortlich: Rür Wolff:
A. Kimmler: für politische Nachrichten:
Dr. F. Rauer: für badische Nachrichten:
i. B. Dr. C. Schenck: für Kommunal-
politik: A. Binder: für Lokales und Sport
M. Kolbener: für das Revue:
M. Böhm: für Ever und Konzert
Christ. Berle: für den Handel:
Frisch: für die Anzeigen: Eudwin
Meinl: alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße
Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8359. — Beilagen: Volk und
Seimat / Literarische Umschau / Roman-
Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- und Bilder-Zeitung / Landwirtschaft,
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Erneute Verlagerung in Paris.

Auf dem Weg zu einer neuen Tribunkonferenz.

B. Paris, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die französisch-amerikanische Konferenz, die heute nacht stattfinden sollte und von der man sich sogar schon eine Entscheidung über den Hoover-Plan versprochen hatte, ist abgefragt und auf morgen verschoben worden. Im Laufe des Abends hatte Finanzminister Flandin mit Mellon eine Unterredung, über die jedoch nichts bekannt gegeben wurde. Jedoch verlautet in den Wandelgängen der Kammer, daß diese Unterredung ein nicht ungünstiges Bild des gegenwärtigen Standes der Besprechungen gezeigt habe.

Die Verschiebung auf den morgigen Tag ist offenbar hauptsächlich aus dem Grunde erfolgt, weil die französische Regierung eine Antwortnote an Hoover berät und mit dieser Arbeit noch nicht fertig geworden ist. Außerdem dürften wegen der Garantie für den Fall eines deutschen Moratoriums diplomatische Verhandlungen zwischen Frankreich und England einerseits und Amerika andererseits stattfinden, die auch noch zu keinem endgültigen Ergebnis gelangt sind. Schließlich dürfte sich Laval zu einer Verschiebung aber auch durch die schwierige parlamentarische Lage veranlaßt gesehen haben.

Der Ringkampf in Paris.

Nachrichten-Chaos am Donnerstag.

m. Berlin, 2. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In den späten Abendstunden ist von Berlin aus die Lage, wie sie sich tatsächlich in Paris entwickelt, vollkommen unübersichtlich geworden. Die Nachrichten aus Paris und London jagen sich in rascher Folge und widersprechen sich auch in ihrem Inhalt vollkommen. Gest ein vages Gerücht, daß England eine Sondertonferenz der Haager Signatarmächte vorgeschlagen habe, dann die amtliche Bestätigung, unmittelbar darauf die Mitteilung, daß Frankreich diese Konferenz für den Augenblick abgelehnt habe. Inzwischen gibt Paris einen günstigen Bericht über die Aussichten der Abendbesprechungen und eine halbe Stunde später schon wieder wird die ganze Besprechung auf den Freitag vormittag verschoben. Man sieht nicht mehr, welche Triebkräfte hier wirksam sind. Man hat vor allem von außenher keine klare Erkenntnis mehr über die Mächte, die hier miteinander ringen, und ist deshalb stark auf Kombinationen angewiesen.

Der Quai d'Orsay macht nach wie vor in Optimismus, es scheint sich aber dabei sehr stark um Zweckoptimismus zu handeln, denn zwischen den Zeilen der französischen Presse klingt es ganz anders. Da wird unverkennbar schon auf die Möglichkeit eines Scheiterns der französisch-amerikanischen Aussprache vorbereitet. Ist diese Deutung richtig, dann kämpft Frankreich eigentlich nur noch um die Schuldfrage und sucht sich von der Verantwortung für das Scheitern der Verhandlungen zu entlasten, um einen Start für eine andere Konferenz zu gewinnen, auf der irgendwie zwangsweise Deutschland doch eingeschaltet wird und dann als Prügelknabe herhalten soll. Dazu hätte die von London angeregte Wochendenkonferenz dienen sollen, die nach dem offiziellen Kommentar für den Fall des Zusammenbrechens der Verhandlungen zwischen Mellon und Laval vorgeschlagen war, die aber vielleicht auch als eine vorbereitende Vermittlung für Amerika und Frankreich gedacht ist. Jedenfalls hat Frankreich sich bisher immer gegen eine neue Schuldentkonferenz gesträubt und wird deshalb gewiß nicht geneigt sein, unter Ausschaltung Amerikas auf einer Wochendenkonferenz zunächst die Einstellung der Zahlungen Deutschlands zu billigen, um dann nachträglich über die Modalitäten zu verhandeln. Ebenjowenig wahrscheinlich aber ist es, daß Präsident Hoover sich mit einer Scheineinigung begnügt und dann alles weitere einer Konferenz der europäischen Staaten überlassen sollte.

Wir drehen uns also bei allen Deutungsversuchen im Kreise, zumal, wenn man berücksichtigt, daß in den Spätabendstunden eine Privatmeldung aus Paris einlief, wonach der französische Ministerpräsident in allen wesentlichen Fragen den amerikanischen Forderungen zugestimmt hätte, sobald nur noch einige Details zu regeln seien. Wenn das richtig wäre, verlöre eigentlich die Verlagerung der Besprechung auf Freitag jeden Sinn. Sie kann nur dahin erklärt werden, daß Herr Mellon die Antwort des französischen Kabinetts schon vorher erhalten hat und daraufhin um eine Vertagung gebeten hat, um inzwischen mit dem Präsidenten Hoover telefonisch Rücksprache zu nehmen. Das Eine erreicht Frankreich allerdings, daß auf diese Weise die Entscheidung immer weiter hinausgeschoben wird. Während inzwischen die Finanzkrise in Deutschland sich täglich verschärft und die Reichsbank zu Abwehrmaßnahmen gezwungen ist, für die vielleicht der verümmelte Hooverplan zu spät kommt.

Von unterrichteter Seite wird über den sachlichen Stand der Verhandlungen folgendes Bild gegeben: Im Mittelpunkt der Beratungen steht die Frage des Garantiefonds.

Die Amerikaner haben in ihren Verhandlungen festgestellt, daß die Franzosen unter dem Eindruck stehen, innerhalb des Hoover-Jahres in Anspruch genommen zu werden. Daraufhin haben die Amerikaner zum Ausdruck gebracht, daß das ausgeschlossen ist, weil gleichzeitig auch Amerika auf die Zahlung der interalliierten Schulden verzichtet. Weiter hat sich ergeben, daß die Franzosen überhaupt in Zukunft von der Zahlung in den Garantiefonds bereit werden wollen. Sie denken sich die Sache so, daß sie ihren Anteil aus der ungezügeltsten Annuität in Höhe von 500 Millionen uns als Darlehen zur Verfügung stellen und dann von uns für den Fall, daß wir nach Ablauf des Hooverjahres einen Tributausgleich vornehmen, fordern, daß wir nunmehr die ungezügeltste Annuität zahlen und außerdem die jetzt über die WZ. nach Deutschland zurückfließenden 500 Millionen in den Garantiefonds anstelle Frankreich einzahlen. Dadurch würde Deutschland in doppeltem Maße belastet. Das lehnen die Amerikaner ab, weil sie eben auf dem Standpunkt stehen, daß einmal der Garantiefonds sie nichts angeht, weil es sich hier um eine Angelegenheit des Youngplans handelt, und weil zum anderen Deutschland hundertprozentig in den Genuß der Entlastung kommen muß.

Auswirkungen bei der Reichsbank

m. Berlin, 2. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der wöchentliche Ausweis der Reichsbank ist diesmal wegen seiner Zahlenangaben über den Ultimoverkehr mit besonderer Spannung erwartet worden. Die Reichsbank hat den Bereitschaftskredit mit 318 Millionen in Anspruch nehmen müssen. Die gesamten Wirtschaftskredite, die in der letzten Juniwoche neu gewährt wurden, belaufen sich auf fast 840 Millionen und die Deckungsgrenze ist trotz der Hilfe des Kredits auf 40,1 gestiegen, also an die untere Grenze. Dabei ist zu beachten, daß der Ausweis zwar vom 30. Juni datiert ist, aber in seinen Angaben nur bis zum 28. Juni reicht. Inzwischen sind die Devisenbestände weiter gesunken, insgesamt um mindestens hundert Millionen, sodaß tatsächlich der ausländische Kredit reiflos ausgeschöpft sein dürfte. Ingesamt hat die Reichsbank in den letzten vier Wochen mehr als die Hälfte ihres Vorrats an Gold und Devisen verloren. Das war bei der Ankündigung des Hoover-Programms zur Not noch auszuhalten, weil man einen plötzlichen Umschwung erhoffen konnte. Das eine haben die Franzosen mit ihrer Taktik erreicht, daß der große Austrieb des Hoover-Plans verloren gegangen ist und daß selbst, wenn jetzt etwas zutage kommt, doch mit einem sehr langsamen Tempo in der Ueberwindung der Vertrauenskrise zu rechnen sein wird. Die Reichsbank steht daher vor der Tatsache, daß sie die Deckungsmöglichkeiten ausgeschöpft hat und bis zum 16. Juli den Kredit von 420 Millionen zurückzahlen muß, während gleichzeitig zum 1. Juli bereits wieder Rückbildungen über 500 Millionen im Juli fälliger Kredite vorliegen, deren Prolongation von der außenpolitischen Lage abhängt. Die Dinge haben sich also leider so verschoben, daß selbst eine Verän-

Eine europäische Gläubiger-Konferenz?

England ergreift die Initiative.

H. London, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Einer amtlichen Verlautbarung des Auswärtigen Amtes zufolge, hofft die britische Regierung aufrichtig, daß die in Paris schwebenden Verhandlungen über den Hoover-Plan zu einem erfolgreichen Abschluß geführt werden. Sie hat jedoch für den Fall, daß eine alsbaldige Lösung nicht gefunden wird, ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt, eine Zusammenkunft der Vertreter der hauptsächlich beteiligten Mächte zu einem frühen Datum abzuhalten, und zwar um ein Einverständnis mit möglichst wenig Verzögerung herbeizuführen.

Damit bestätigt das Auswärtige Amt die Tatsache, daß England die Schwierigkeiten der amerikanisch-französischen Verhandlungen durch eine Konferenz zu überbrücken hofft. Die Gerüchte, daß der englische Botschafter in Paris, Lord Tyrrell, in Paris eine entsprechende Einladung Macdonalds und Hendersons an die französische Regierung überreicht habe, lauchten hier in den Mittagstunden auf, wurden jedoch zunächst in amtlichen Kreisen hartnäckig bestritten. Von einer Ablehnung der Einladung durch Frankreich kann nach unseren Informationen bislang nicht die Rede sein. Paris dürfte es lediglich aus technischen Gründen für unpraktisch bezeichnen haben, daß eine Zusammenkunft schon am kommenden Sonntag in London stattfinden.

Es ist rasam, dem Gedanken der Konferenz an unserer Seite ein klüdes Maß an Zurückhaltung entgegenzubringen, so lange man keine Klarheit darüber besitzt, wie die Probleme auf der Zusammenkunft behandelt werden sollen. Es läßt sich nicht einmal feststellen, ob Deutschland zu den Beratungen zugezogen werden soll. Die Möglichkeit ist deshalb nicht von der Hand zu weisen, daß

die geplante Konferenz die Gestalt einer Beratung zwischen den europäischen Hauptgläubigern Deutschlands annimmt. Es ist zwar nicht daran zu zweifeln, daß die englische Regierung gemeinsam mit den Vereinigten Staaten ernstlich bemüht ist, Frankreich für die Annahme des Hoover-Planes zu gewinnen. Sie hat sich seit Freitag schon über das Stadium der Pariser Verhandlungen durch ihren Botschafter Lord Tyrrell eingehend informieren lassen und ihren ganzen Einfluß für eine befriedigende Lösung eingesetzt. Gerade diese starke Interessehaftigkeit aber könnte von den französischen Vertretern an der geplanten Zusammenkunft — zumal wenn Deutschland nicht vertreten wäre — zur Vorbereitung verschiedenster Garantieforderungen nicht nur hinsichtlich des Youngplans ausgenutzt werden.

Der bloße Umstand, daß England eine Zusammenkunft in Vorschlag bringt, kennzeichnet die besorgte Stimmung, welche hier herrscht. In politischen Kreisen konnte man im Laufe des heutigen Tages eine Nervosität beobachten, die in England sehr selten ist. Man kann sich vorläufig keine rechte Vorstellung machen, was geschehen soll, falls der Hoover-Plan am französischen Widerstand scheitert. Die City würde es als eine schwere Niederlage des mühsam wieder angebahnten Weltwirtschaftsvertrauens empfinden, wenn der große Zweck des Hoover-Planes, nämlich die Verhütung einer einseitigen deutschen Zahlungseinstellung durch freiwilliges Einvernehmen zwischen Gläubigern und Schuldern aufzuheben würde. Ihrem durch die Bank von England geltend gemachten Einfluß ist es deshalb in erster Linie zuzuschreiben, daß die englische Diplomatie sich abermals entschlossen hat, die Initiative zu ergreifen. Der englische Konferenzvorschlag ist jedoch, um es nochmals hervorzuheben, fürs erste allzulehr in Dunkel gehüllt, als daß man sich schon jetzt ein befriedigendes Urteil über seine Auswirkungen für Deutschland bilden könnte.

Auflösung des Preussischen Landtags?

Volksbegehren am 2. August.

m. Berlin, 2. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nachdem das Volksbegehren des Stahlhelms rechtswirksam zustande gekommen ist, ist es jetzt Sache des Preussischen Landtags, darüber zu beschließen, ob er dem Volksbegehren zuvorkommen und sich selbst auflösen oder abwarten will, wie die weitere Aktion des Stahlhelms verläuft. Das preussische Staatsministerium hat sich bereits gegen die Auflösung festgelegt. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Regierungsparteien, die allerdings nur über eine knappe Mehrheit verfügen, auseinanderfallen oder vielleicht vom Zentrum der rechte Flügel abshwenkt. Immerhin wird die Sommertagung, die vom 7. bis 10. Juli vor sich gehen wird, im Zeichen heftigster innerpolitischer Auseinandersetzungen stehen. Die gesamte Opposition dürfte bis auf den letzten Mann aufmarschieren, um der Weimarer Koalition zu zeigen, auf wie schwachen Füßen sie noch in Wirklichkeit steht. Die Landtagsdebatten verprechen diesmal besonders interessant zu werden, weil die letzten Wochen und Monate in Preußen so viel politischen Mühsal angeammelt haben, daß wohl eine Art Generalbilanz gezogen werden soll. Sie wird gleichzeitig die Ausgangsstellung für den Volksentscheid abgeben. Der Entscheid geht durch, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten preussischen Wähler sich für die Landtagsauflösung aussprechen. Der Stahlhelm muß also mehr als dreizehn Millionen Wähler auf die Beine bringen. Da die Abstimmungen zum Volksentscheid geheim sind und durch die jüngsten Vorgänge die Oppositionsparteien einen sehr starken Zulauf erhalten haben, dürfte er eine imponierende Zahl von Stimmberechtigten auf die Beine bringen können, obwohl die Aussichten auf ein Durchbringen des Volksentscheids nicht allzu groß sind. Es ist anzunehmen, daß die Kommunisten nichts unversucht lassen werden, um ihren Anhang für die Landtagsauflösung mobil zu machen. Die Abstimmung, die voraussichtlich auf den 2. August gelegt wird, wird aber auf jeden Fall ein klares Spiegelbild der in der preussischen Wählererschaft herrschenden Strömungen geben und Rückschlüsse auf den Ausgang der nächsten Landtagswahlen zulassen, die über das Frühjahr nicht mehr hinausgeschoben werden dürften.

Zwischenfälle an der Kölner Universität.

* Köln, 2. Juli. (Zuspruch.) Im Zusammenhang mit dem Verbot der von der Studentenschaft an der Kölner Universität geplanten Kundgebung über Kriegsschuldfrage und Friedensvertrag kam es am Donnerstag vormittag zu Zwischenfällen. Als eine Versammlung von Studenten das Deutschland-Lied anstimmten, weigerten sich einige Studenten, die Kopfbedeckung abzunehmen, wobei eine Schlägerei entstand, bei der ein einer jüdischen Verbindung angehörender Student am Kopfe erheblich verletzt wurde. Das alarmierte Leberfallkommando trieb die Studenten auseinander. Schließlich ging die Polizei mit dem Gummistockel vor. Zwei Studenten wurden zwangsgeführt. In den Mittagstunden konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Am Universitätsgebäude hatten starke Polizeiposten Wache.

In einer Bekanntmachung des Rektors der Universität heißt es, einwandfreie Feststellungen hätten ergeben, daß die Demonstranten von einer ganzen Anzahl Nichtstudierender, also fremder Elemente, unterstützt worden seien. Als bei den ersten Auftritten der Rektor diese Leute zum Verlassen der Universität aufgefordert habe, sei es zu weiteren Herausforderungen gekommen, in deren Verlauf eine kleine Prügelei entstanden sei, in die auch der Pöbel verwickelt worden sei.

Zollunion am 20. Juli vor dem Haag.

* Haag, 2. Juli. (Zuspruch.) Nachdem nunmehr die schriftlichen Vorlegungen der interessierten Regierungen zu dem deutsch-österreichischen Zollabkommen eingegangen sind, hat der Präsident des Haager Internationalen Schiedsgerichtshofes den Beginn des mündlichen Verfahrens auf den 20. Juli festgesetzt.

bigung zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich eine rasche Entspannung kaum bringen wird und daß infolgedessen die Reichsbank aller Wahrscheinlichkeit nach in jedem Fall zu neuen scharfen Maßnahmen gezwungen ist, wozu sie nur noch wenige Tage zur Verfügung hat. Auch am Donnerstag haben die Devisenabgänge wieder über 15 Millionen betragen. Reserven sind nicht mehr zur Verfügung. Scharfe Restriktionsmaßnahmen sind daher beinahe unvermeidlich, und es steht zu befürchten, daß sie weit über das bisher angekündigte Maß hinausgehen müssen, daß sie vielleicht sogar gewaltsam die Abwanderung weiterer Devisen an das Ausland verhindern müssen.

Aufhebung der Zollbefreiung für Tabakerzeugnisse.

* Berlin, 2. Juli. (Zuntzpr.) Der Reichsrat genehmigte am Donnerstag eine Verordnung, durch die die Zollbefreiung der Tabakerzeugnisse zum größten Teil aufgehoben wird. Nach geltendem Recht dürfen feingehackte Rauchtabelle, Pfeifentabake und Schnupftabake in Mengen unter 50 Gramm, sowie unangebundene oder angebrochene Pakungen von 10 Zigarren, 25 Zigaretten oder drei Pakete Rauchtabelle, sowie verpackte Zigarren, Zigaretten und Rauchtabelle in Mengen bis zu 30 Gramm auf einmal zollfrei eingeführt werden. Durch eine allzu große Ausnutzung dieser Zollbefreiung hat sich in den Gegenden, wo das Hinterland stark bedürftig ist, ein Grenzverehr fürchten Ausmaßes entwickelt, der nicht nur zum Schaden des Steuerfiskus, sondern auch des deutschen Tabakgewerbes große Gebiete mit diesen zollfrei eingeführten Tabakwaren stark überschwemmt. Diesen Mißständen soll durch die neue Verordnung entgegengetreten werden.

„Graf Zeppelin“ über Deutschland.

* Hamburg, 2. Juli. (Zuntzpr.) Am Donnerstag um 18.10 Uhr erschien das Luftschiff „Graf Zeppelin“ von seiner Islandreise kommend über Hamburg und fuhr nach einer Schleife in südlicher Richtung weiter.

* Berlin, 2. Juli. (Zuntzpr.) Von Hamburg kommend überflug „Graf Zeppelin“ auf seiner Rückfahrt von der Nordlandreise nach Friedrichshafen um 21 Uhr die Reichshauptstadt.

Newyorker Begeisterung für die Weltflieger.

* Newyork, 2. Juli. (Zuntzpr.) Ueber hunderttausend Newyorker bereiteten den Weltfliegern einen jubelnden Empfang. Von einem großen Aufgebot von Truppen und Polizei begleitet, begaben sich Post und Gattin unter dem traditionellen Papiersechshelgen zum Rathaus, wo Bürgermeister Walker sie begrüßte. Die Flieger reisen morgen nach Washington, um einer persönlichen Einladung Hoovers Folge zu leisten.

Die polnische Regierung in Schwierigkeiten.

T. Warschau, 2. Juli. (Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Da die Streitwelle, die mit dem Straßenbahnstreik begonnen hatte und seit Mittwoch ihre Fortsetzung in einem Generalkstreik sämtlicher polnischer Kraftfahrzeuge und Ueberlandautobusse besitzt, hat nun auch nach ihrer Gehaltsföhrung die Post- und Eisenbahnen mit dem Streik drohen, wird die Lage der Regierung, die sich einerseits zu größten Einsparungen gezwungen sieht, andererseits einer wachsenden Streikbewegung gegenübersteht, immer schwieriger. Gegenwärtig laufen bereits Verhandlungen, um den Lohnansprüchen der Post- und Eisenbahnbeamten entgegenzukommen. Die ebenfalls von der Gehaltsföhrung betroffenen Polizeibeamten wurden bereits mit Gratifikationen entschädigt. Der Streik der Autotaxen hat in Warschau den Verkehr fast vollkommen lahmgelegt. 30 000 Autos wurden aus dem Verkehr gezogen und 50 000 Chauffeurs und Mechaniker sind erwerbslos.

Bombenanschlag auf ein italienisches Arbeitsamt in Paris.

B. Paris, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Gegen ein vom hiesigen italienischen Konsulat anerkanntes, also jedenfalls der faschistischen Partei nahestehendes italienisches Arbeitsvermittlungsbüro wurde gestern vermutlich aus politischen Gründen ein Attentat verübt, indem unbekannte Täter vor der Eingangstür des Büros eine Bombe zur Explosion brachten, die aus einer 105 mm Granate gefertigt war. Fünf italienische Arbeiter, die sich gerade in dem Büro befanden, wurden verletzt, darunter einer schwer.

Hermann Bahrs „Konzert“ als Film.

Von unserem Pariser Vertreter Georg Bittner.

Paris ist eine deutsche Filmstadt geworden. Mehrere große Filmgesellschaften, darunter vor allem die Paramount, haben sich mit größter Energie auf die Erzeugung deutscher Tonfilme geworfen, mit der zielbewußten Absicht, den deutschen Filmfabriken darin Konkurrenz zu machen. Die amerikanische Paramount, die in Paris ihr europäisches Zentrum besitzt, hat hier vor den deutschen Filmhergebern manche Vorteile. Die Arbeitslöhne, abgesehen natürlich jene der künstlerischen Mitarbeiter, sind in Frankreich geringer als in Deutschland. Außerdem ist es der Gesellschaft gelungen, auch in Europa insofern nach amerikanischem System zu arbeiten, als sie nur den Regisseuren und Schauspielern Verträge gibt, alle anderen aber, sogar die Produktionsleiter, mit eintägiger Kündigungsfrist anstellt. Dieses amerikanische System ist zwar, nach Europa übertragen, noch unvollständiger, als in Amerika selbst, es ist aber die Föhrung zu höchsten Leistungen, und es erlaubt dem Arbeitgeber eine Beweglichkeit, die gerade einer so differenzierten Produktion, wie der des Films, sehr zugute kommt. Schließlich, aber das ist für den Nichtfachmann schwer verständlich, heißt es auch, daß die Gesellschaften, die ihre deutschen Filme in Paris drehen, dadurch viel Geld ersparen, daß sie nicht an jene Aufnahmeapparate gebunden sind, die in Deutschland allein verwendet werden dürfen.

Welche Anziehungskraft der Tonfilm, der für Deutschland in Paris hergestellt wird, auf deutsche Künstler ausübt, mag daraus hervorgehen, daß im Augenblicke beispielsweise Albert Bassermann, Lucie Höflich und Jakob Diebitsch in Paris sind, um hier Marcel Pagnol's unerhört erfolgreiche Komödie „Marius“, die in deutscher, französischer und schwedischer Sprache in den Film übertragen wird, deutsch darzustellen. Die Umarbeitung vom Theater auf den Film nehmen der bekannte ungarische Filmregisseur Korba und der ungarische Dichter Ludwig Bito vor. Bito hat lang in Berlin gelebt, und soll der Hauptmagnet sein, der nun deutsche Schauspieler, wie es sich denken läßt, zu recht erheblichen Gagen nach Paris lockt.

Im Mittelpunkt der Pariser deutschen Filmarbeit steht aber gegenwärtig das erfolgreichste unter allen deutschen Lustspielen der letzten Jahrzehnte, „Das Konzert“ von Hermann Bahrs, das gleichzeitig in deutscher und in französischer Sprache aufgenommen wird. Charakteristisch für die französische Filmarbeit, im Gegensatz zur deutschen, ist es, daß hier für die verschiedenen sprachlichen Darstellungen auch verschiedene Bearbeitungen, Mixtures und Dekorationen gewährt werden. Wir wissen alle, daß die eine der beiden männlichen Hauptfiguren in Hermann Bahrs' „Konzert“ der alternde Klaviervirtuose Heint ist. Auf dem französischen Film wird das ein junger Tenor vom Gigolo-Typ sein. Für die deutsche Bearbeitung ist man mit Hermann Bahrs doch etwas respektvoller umgegangen. Die Bearbeitung für den Film stammt von Hans Feingold und die Regie führt Leo Mittler, der nach Paris, selbst-

5:4 für Schmeling.

Amerika wettet.

m. Berlin, 2. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Kampf um die Boxweltmeisterschaft zwischen Max Schmeling und Tad Stribbling steht unmittelbar vor der Tür. Bisher standen die Wetten, die auf die beiden Kämpfer abgeschlossen wurden, 7:5 für Stribbling. Aber wie schon so oft, hat sich auch jetzt das Blatt gewendet. Erst nach dem abgeschlossenen Training der beiden Kämpfer gibt das Publikum seine Meinung über die Aussichten der Kandidaten in den Wetten kund. Aus dem 5:4 Stand für Schmeling ist jetzt klar und deutlich zu sehen, daß der deutsche Boxer allgemein als Favorit für den morgigen Kampf bezeichnet wird. Eigenartigerweise legen sich jetzt sogar die besten Boxtrichter Amerikas, die bisher mehr oder weniger für Stribbling gehalten haben, einwandsfrei für Schmeling ein. So schreibt Damon Runyon im „Newyork American“, daß Schmeling zweifellos Stribbling schlagen werde, möglicherweise sogar durch K. o. Dieser Kritiker sagt weiter, daß Schmeling sehr gut vorbereitet in den Kampf gehe und aus diesem schweren Treffen sehr viel höher geachtet herauskommen werde.

Schmelings Trainingsarbeit.

Vor ungefähr 1000 Zuschauern und in glühender Sommerhitze trainierte Schmeling am Dienstag in Conneaut Lake-Parke (Pennsylvanien) zum vorletzten Male für seinen Kampf gegen Stribbling. Während des Trainings überflog Stribbling, der ja ein alter Flieger ist, auf seinem eigenen Flugzeug ganz dicht die Arena und brüllte bei abgestelltem Motor seinem Gegner ein „Hallo, Max“ zu. Schmeling war trotz der Temperatur kühler als der Beinen und ausgezeichneter bei Luft. Die Annahme der hiesigen Boxexperten, daß die Hitze ein schweres Handicap für ihn darstellen würde durch die Tatsache widerlegt, daß Schmeling heute 85,5 Kilo wiegt, also während des Trainings und trotz der Hitze noch annähernd sechs Pfund zugenommen hat.

Die Sicherheitsmaßnahmen für Schmeling sind jetzt, wo der Kampf dicht vor der Tür steht, sehr verschärft worden. Zwei Newyorker Detektive bewachen ihn auf Schritt und Tritt. Das Haus, in dem er wohnt, ist nur noch für seine Freunde offen, der Eingang wird von Polizeiposten bewacht. Wie im Vorjahre werden wie die B. J. berichtet, beim Kampf in Schmeling's Ecke kein deutscher Trainer Max Wachen und der Amerikaner Doc Casey sein, die ihm bei allen Kämpfen in Amerika sekundierten. Selbstverständlich wird sein Manager Joe Jacobs ihn von der Ecke aus dirigieren.

Wegen der Hitze findet der Hauptkampf wahrscheinlich nicht vor zehn Uhr abend, also vier Uhr morgens Berliner Zeit statt. Schmeling's Freunde werden sich also wohl, wenn sie den Kampf am Radio anhören wollen, die Nacht um die Ohren schlagen müssen. Als deutscher Anführer für die Radio-Übertragung des Kampfes ist übrigens der frühere deutsche Mittelgewichtler Kurt Frenzel, der sich seit Jahren in Amerika aufhält. Stribbling entschloß sich Dienstag plötzlich doch noch einmal zu trainieren. Dazu dürfte ihn die Kritik der amerikanischen Presse bewegen haben, die allgemein verdammt, daß er bereits fünf Tage vor dem Kampf sein Training beendet.

Insekten-Großangriff auf das Clewelder Boxstadion.

* Newyork, 2. Juli. (Zuntzpr.) In den Abendstunden des Mittwoch wurde das Clewelder Stadion, in dem der Weltmeisterschaftsboxkampf zwischen Schmeling und Stribbling stattfindet, von Kiefenschwärmen großer geflügelter Insekten, die im Volksmund „Kanadische Soldaten“ genannt werden und in den Sommermonaten häufig an dem Ufer des Erie-Sees anzutreffen sind, überfallen und vollkommen zugebedet. In wenigen Minuten war der Boxring fingerbreit hoch mit toten Insekten bedeckt. Arbeiter, die in dem Augenblicke mit der Prüfung der Beleuchtungsanlagen beschäftigt waren, konnten sich nur mit Mühe in Sicherheit bringen. Die Veranstalter des Boxkampfes haben daraufhin bereits starke Ventilatoren bestellt, um unangenehme Ueberflutungen am Kampfabend vorzubeugen.

Zur Hinrichtung Kürtens.

* Berlin, 2. Juli. (Zuntzpr.) Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, entspricht die Entschlebung des Preussischen Staatsministeriums, von dem Recht zur Begnadigung in der Strafsache Kürten keinen Gebrauch zu machen, der Stellungnahme aller mit der Prüfung der Gnadenfrage Befassten Stellen.

125 Kommunisten in Berlin verhaftet.

* Berlin, 2. Juli. (Zuntzpr.) Am Donnerstag wurden in Berlin bis zum späten Nachmittag 125 Verhaftungen von Kommunisten vorgenommen, sämtlich wegen unbefugten Tragens des Spartakiadeabzeichens, die zum Teil rot übermalte waren.

Am Donnerstag nachmittag wurde zur Feststellung der Täterschaft die Leiche des Polizeioberwachmeisters Emil Kuhfeld, der taunfäullich am Dienstag bei einem Zusammenstoß von Kommunisten erschossen wurde, obduziert. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Durchschuß handelt. Die tödliche Kugel konnte somit nicht gefunden werden.

Kesselexplosion auf einem spanischen Torpedoboot.

Madrid, 2. Juli. (Zuntzpr.) An Bord eines im Hafen von San Fernando liegenden Torpedobootes ereignete sich aus unbekanntem Grund eine Kesselexplosion, durch die vier Seizer schwer verletzt wurden.

Zusammenstoß in der Luft.

* Brüssel, 2. Juli. (Zuntzpr.) Bei Niville's trafen zwei Militärflugzeuge zusammen und stürzten ab. Der Führer des einen Flugzeuges, ein Unteroffizier, wurde getötet, der andere Führer konnte sich durch Abpringen mit dem Fallschirm in Sicherheit bringen.

Ueber tausend Todesopfer der amerikanischen Sikewelle.

* Newyork, 2. Juli. (Zuntzpr.) Die Sikewelle hat bisher im ganzen Land 1014 Todesopfer gefordert.

Feuersbrunst in Port Arthur.

* London, 2. Juli. (Zuntzpr.) Britische Meldungen zufolge gerieten am Donnerstag in dem Delhafen Port Arthur (Texas) die beiden amerikanischen Tankdampfer „Currier“ (4711 Tonnen) und „Golf of Mexico“ (807 Tonnen) in Brand. Das Feuer nahm rasch ungeheure Formen an und dehnte sich auf einen Teil der Hafenanlagen aus, die zur Zeit noch in Flammen stehen. Durch das Ausfließen des brennenden Oeles auf das Wasser gingen fünf große Motorboote Feuer, die völlig ausbrannten. Der angerichtete Schaden ist vorläufig noch nicht zu übersehen.

Tages-Anzeiger.

- (Näheres siehe im Inseratenteil.)
Freitag, den 3. Juli.
- Landestheater: Salome, 20-21.50 Uhr.
 - Kaffee Bauer: Elite-Konzert, 16 Uhr. — Operetten- und Schlagerabend, 20.30 Uhr.
 - Kaffee Debon: Abend betterer und moderner Musik, 20.30 Uhr.
 - Kaffee Müllem: Sonder-Konzert, 20.30 Uhr.
 - Kaffee-Robaret Holland: Neues Attraktions-Programm. — Tanz.
 - Belastungstheater: Familien-Sabaret.
 - Komm wir sehr heute nachmittags ins Roederer.
 - Reizend-Vielstiele: Mach' rotes Licht.
 - Union-Theater: Das Wecken der Drei. — Programm.
 - Schauburg: Die Singing Fool. — Programm.
 - Belastungstheater: Robaret's Fächer. — Programm.
 - Gloria-Palast: Die Kuchengasse. — Programm.
 - Kammer-Vielstiele: Afrika spricht. — Programm.
 - Uebertragung des Boxkampfes Schmeling — Stribbling findet statt: Kaffee Bauer. — Kaffee-Robaret Holland. — Roederer. — Kaffee 3 Kronen.

CIS JLBORA Creme bisher unerreicht gegen Sonnenbrand
In Apoth. u. Drog. 0.50 0.60 u. 1.- Mk.

400 Uraufführungen im Jahr 1930.

Zahlen von der Bühne.

Von den deutschen Bühnen brachten im Jahre 1930 227 Theater über 400 dramatische Werke als Uraufführung heraus. Da bei den Bühnenbetriebsgesellschaften 14 000 Stücke zur Prüfung eingereicht wurden, kann man sich von der ungeheuren Ueberproduktion auf dramatischem Gebiet ein Bild machen. Von diesen 14 000 Stücken kamen aber nur etwas über 400 ans Rampenlicht — und von diesen waren höchstens 50 erfolgreich. Die Autorentantiemen im Jahre 1930 betrugen etwa 5,36 Millionen Mark, um einige 1000 Mark mehr als im Vorjahre. Von dieser Summe fließt aber ein großer Teil ausländischen Autoren zu. Das deutsche Theater beschäftigte im Jahre 1930 25 551 Mitglieder. Hinzu kommt das zahlreiche technische Hilfspersonal und die Bühnenleiter, Orchestermitglieder und Dirigenten, so daß das deutsche Theater einer erheblichen Zahl Menschen Brot und Verdienst gibt.

Theaterkrise auch in Amerika.

Obwohl man in Europa geneigt ist, anzunehmen, daß Amerika infolge seiner größeren Kapitalkraft die Kulturkrise bei europäischem Theater nicht merkbar fühlt, ist, wie aus Newyork eintreffende Meldungen besagen, doch damit zu rechnen, daß die Saison 1930/31 mindestens mit einem Verlust von 8 Millionen Mark für die amerikanischen Theater abschließt, und dies, obwohl im Laufe der Saison die Honorare der Künstler sowie die Bezüge der Musiker und Bühnenangestellten schon auf fast die Hälfte ihres früheren Einkommens herabgesetzt sind.

Amerikanischer Gelehrtenbesuch am Rhein. In Hamburg ist jetzt eine größere Kesselgesellschaft amerikanischer Pädagogen eingetroffen, die von hier aus unter der Führung von Oberlehrer Dr. Hilker vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht Berlin eine mehrwöchige Studienfahrt durch Deutschland unternommen wird. Unter den amerikanischen Gästen befinden sich namhafte Pädagogen der Vereinigten Staaten. Die Studienreise findet im Rahmen eines Lehrganges des Teacher College an der Columbia-Universität in Verbindung mit dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin statt. Sie soll die amerikanischen Pädagogen und Dozenten mit den deutschen Universitäten und dem Schulwesen aller deutschen Staaten und der größeren Städte bekannt machen. Die Studien begannen in Hamburg. Von hier aus sind die Gäste nach Düsseldorf abgereist und fahren von dort aus nach Berlin, Magdeburg, Halle, Dresden, Kassel, Frankfurt a. M., München, Stuttgart, Heidelberg, Odenwaldschule, Mainz, dann den Rhein abwärts bis Bonn, Köln, Düsseldorf und Essen. In acht Tagen trifft eine weitere Gruppe von Wissenschaftlern ein, um in Deutschland Wanderungen zu unternehmen und wissenschaftliche Untersuchungen vorzunehmen.

verständlich über Berlin, aus Wien kam, und der hier alle großen deutschen Filme inszeniert. Den Klaviervirtuosen Heint spielt Walter Janien, seine Klavierbegleiterin Frau die Tschschowa, den Dr. Jura Oskar Karlweis von den Reinhardt-Bühnen, seine Frau Delphine ist Reinhardts neue Entdeckung Arula Graben und den Pollinger spielt Ettlinger, den man auch in Berlin ebenso gut kennt, wie in Wien.

Für das „Konzert“ als Film ist bezeichnend, daß darin fast alles vorkommt, was man in dem Stücke Hermann Bahrs zwar weiß, aber nicht sieht. Dafür ist der Bahrsche Dialog geblieben, so weit das im Film eben möglich ist. Der Film geht mit einem großen Konzert des berühmten Klaviervirtuosen ein, für das sie in den Ateliers der Pariser Filmstadt Joinville den Wiener Konzerthausaal aufgebaut haben. Man sieht schon während des Konzerts die verschiedenen hysterischen Frauen, die bei Hermann Bahrs während des ersten Aktes aufstauen. Oskar Karlweis betont den Dr. Jura Härter als vergnügten Gelehrtentypus. Man sieht ihn bei der Arbeit in seinem Studierzimmer. Wenn dann Heint mit Juras Frau in die berühmte Berghütte durchgeht und Jura ihm mit Heints Frau folgt, so läßt natürlich der Regisseur die Berge reichlich mitspielen. Die beiden Autos fahren die Serpentin einer Gebirgsstraße hinauf, vieles, was bei Hermann Bahrs in der Hölle spielt, ist ins Freie verlegt. Es sind nicht gerade die Berge, die Hermann Bahrs kennt und meint, sondern man hat sich die Gebirge rund um Grenobler ausgeleht, ab und zu sieht der Mont-Blanc ins Bild hinein. Wenn sich bei Hermann Bahrs die legitimen Paare nach einer schlecht verbrachten Nacht wiederfinden, so ist beim verfilmten Bahrs die Nacht vor diesem Morgen die Hauptföhrung. Heint kann nicht schlafen, weil Jura schmachtet, Jura-Karlweis zieht am frühen Morgen in einer Lederhose los, und die beiden Männer lernen einander im Gespräch an einem Forellendach kennen und schätzen.

Filmregisseure sind berufsmäßig respektlos. Wären sie es nicht, so brähten sie es vielleicht nicht über sich, in einem Werke, das man sicherlich einmal das klassische deutsche Lustspiel des beginnenden 20. Jahrhunderts nennen wird, derart herumzutoben. Anders wird ja vielleicht Hermann Bahrs selbst die Angelegenheit betrachten. Er steht sich seine eigenen Theaterstücke auf dem Theater nie an, er vergißt ihren Inhalt allmählich, er ist von ihnen frei, sobald er sie einmal dem Publikum übergeben hat. Es sähe ihm ähnlich, würde er erklären, daß ihm das „Konzert“ der Filmleute viel besser gefällt, als sein eigenes. Es ist nur sehr zu fürchten, daß ihn auch dieser Film nicht dazu bewegen wird, zum erstenmal im Leben in ein Kino zu gehen.

Allmählich aber bemächtigt sich der Film allen Theaters, das leicht und heiter ist. In Paris werden die demnach in mehreren Sprachen, in einer Reinhardt-ähnlichen Inszenierung, also mit Karlweis als Prinzen Deloski, auch die „Hobermaus“ verfilmt.

Friedrich Barbarossa als Opernheld. Dr. Max Buzhardt hat das Leben Kaiser Friedrich Barbarossas in einer Volksooper „Friedrich Rothbart“ behandelt, in deren Handlung der politische Gegner Barbarossas, Heinrich der Löwe, eine Rolle spielt.

Die Schulen im Spargulachten.

Weniger Lehrer, mehr Schüler. — Erhöhung des Stundendeputates. — Aufhebung höherer Schulen.

In dem in diesen Tagen veröffentlichten Gutachten der Badischen Spartkommission sind mit besonderer Ausgiebigkeit die Eriparnismöglichkeiten im Badischen Schulwesen behandelt. Wie in anderen Staaten wird auch bei den Schulen festgestellt, daß der persönliche Aufwand in Baden denjenigen Württembergs übersteigt. Für die Volks- und Mittelschulen in Baden ist der persönliche Aufwand um rund 4 Millionen Reichsmark größer als in Württemberg. Die Spargulachten denken nun in erster Linie an eine Verringerung der Lehrstellen, wobei sie rechnerisch davon ausgehen, daß auf eine Lehrkraft nicht mehr wie bisher gelehrt werden darf, 55 Schüler, sondern 65 oder 70 kommen. Bei Anwendung dieses Lehrers könnten rund 800 gelehrte Lehrstellen eingespart werden. Es wird auch darauf hingewiesen, daß Baden 38 Zwerghochschulen mit nur zwanzig oder noch weniger Schülern hat. Die bisherigen Versuche, diese Zwerghochschulen aufzuheben und mit benachbarten Schulen zu vereinigen, sollen mit aller Energie wieder aufgenommen werden, um auf diese Weise 30 bis 40 weitere Lehrstellen einzusparen.

Die vorgeschlagene Einsparung soll nicht in der Weise vor sich gehen, daß außerplanmäßigen oder vertraglich verwendeten Lehrern gekündigt wird, oder daß planmäßige Stellen abgebaut werden, sondern es sollen die durch Tod oder Zurücksetzung freierwerdenden Stellen so lange nicht wieder besetzt werden, bis die Einsparung erreicht ist.

Dies wäre bei einem jährlichen Freiwerden von etwa 200 Stellen in drei bis vier Jahren der Fall.

An dieser Stelle erhebt sich sofort die Frage:

Was soll aus den Junglehrern werden?

Zur Zeit sind 571 unbenutzte Schulstellen und Schulamtshemer vorhanden, die auf Anstellung warten. Das Gutachten weist hier nur den Ausweg, daß die Lehrerbildungsanstalten, nach dem die jetzigen Bewerber ihre Schulprüfung abgelegt haben, zunächst geschlossen werden müßten. Die Frage wird auch aufgeworfen, ob man die Not der unbenutzten Kandidaten nicht durch einigermassen kleinen könnte, daß man ihnen auf Kosten der außerplanmäßigen und vertraglich verwendeten Lehrer Vergütungen gäbe.

Zusammenfassend schlagen die Gutachter für Volks- und Fortbildungsschulen zunächst einen Abbau von 600 planmäßigen Lehrstellen vor. Das bedeutet eine Eriparnis von 3 Millionen RM.

Von besonderem Interesse ist das Kapitel, daß die Eriparnismöglichkeiten bei den höheren Schulen

durchprüft. Der Aufwand für die höheren Schulen ist in Baden um 3¼ Millionen größer als in Württemberg und dies, obwohl Baden das fünffache der württembergischen Schülerbeiträge erhebt. (516 000 RM. gegen nur 98 000 RM. in Württemberg). Auch hier ist der Mehrverbrauch aufzuführen, da Baden rund 230 Lehrkräfte mehr hat als Württemberg. Die Gutachten machen mit besonderer Deutlichkeit darauf aufmerksam, daß das Stundendeputat der württembergischen Lehrer durchweg höher ist als das ihrer badischen Kollegen. Während in Württemberg auf einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer 22 bis 28 Wochenstunden entfallen, seien in Baden nur 20—24 und vielfach betrage die Zahl der Wochenstunden der badischen Professoren nur 20—21 Stunden. Zur Eriparnis wird vorgeschlagen, daß die Stundendeputate der badischen Professoren denen Württembergs anzugleichen sind. Nach Ansicht der Gutachter könne bei den Schulvorständen das Deputat um eine Stunde, bei den Akademikern um drei Stunden und bei den Elementarlehrern um zwei Stunden erhöht werden. Bedeutungslos ist auch die Forderung, daß die nur seminariell gebildeten, also billigeren Lehrkräfte, in größerem Umfang als bisher zu verwenden seien. Mindestens sollte eine Verringerung ihrer bisherigen Anzahl zu Gunsten der Akademiker unter allen Umständen verhängt werden. (Aehnliches wird für die Handels- und Gewerbeschulen vorgeschlagen).

Zusammen für die höheren Schulen stellt die Spartkommission folgende Grundzüge auf:

Schulen, die nicht ausreichend besucht sind, sind aufzuheben; auch ausreichend besuchte Schulen sind aufzuheben, wenn in der Nähe gelegene höhere Schulen leicht erreichbar sind. Beides gilt insbesondere auch für die obersten drei Klassen der Volksschulen, insbesondere der erst in letzter Zeit ausgebauten Schulen.

Danach wird vorgeschlagen: Organische Verbindung von Knaben- und Mädchenrealschulen in Konstanz, Oberrealschule, Lahr, Gymnasium, Lörzach, Oberrealschule, Offenbach, Oberrealschule, Bruchsal, Oberrealschule und Baden-Baden, Oberrealschule. Aufhebung der folgenden Realschulen: Eppingen, Emmendingen, Gernsbach, Kellingnau, Ladenburg, Oberkirch, Rastatt, Rheinfelden, Waldkirch und Hornberg (höhere Bürgerschule). Aufhebung des Gymnasiums in Durlach, unter Umständen Umwandlung des Gymnasiums in Wertheim in ein Progymnasium. Abbau der beiden Primen und unter Umständen auch der Obersekunden in

Albern, Bretten, Bühl, Eberbach, Eisingen, Wiesloch, Ettlingen, Säckingen und unter Umständen auch Mosbach. Vereinigung der beiden Gymnasien in Freiburg. Errichtung einer gemeinsamen Volkshochschule für Baden und Württemberg, wobei Württemberg die vier unteren Klassen hat. Organische Verbindung des realistischen Realgymnasiums Ettlingen mit dem Aufbaureal gymnasium. Verlegung des Gymnasiums in Lörrach nach Schopfheim, unter Umständen als Realgymnasium.

Die Gesamtersparnis würde 1 985 120 RM. betragen. Davon entfielen auf den Staat rund 1 Million.

Abg. Bauer tritt aus der Deutschen Volkspartei aus.

Bekanntlich hatte am Dienstag bei der Wahl der neuen Regierung der deutschvölkische Landtagsabgeordnete Bauer den Abschied von der Partei genommen, um damit seinen Widerspruch gegen den Eintritt der Deutschen Volkspartei in ein Kabinett mit Zentrum und Sozialdemokratie zum Ausdruck zu bringen. Abgeordneter Bauer hat nun die Forderung aus seiner ablehnenden Haltung gezogen und ist aus der Deutschen Volkspartei ausgetreten. Er wird sein Landtagsmandat in der Gruppe der Deutschnationalen Volkspartei weiter ausüben, während sein Karlsruher Stadtordeutenmandat, das er seit 1922 innehatte, sowie sein Mandat im Verwaltungsrat des Badischen Landesverbandes mit dem Austritt aus der Deutschen Volkspartei erlischt. In einem längeren Schreiben an den Vorsitzenden des Landesverbandes Baden der Deutschen Volkspartei begründet Abg. Bauer seinen Austritt aus der Partei mit seinen von Anfang an gegen den jetzt erfolgten Regierungseintritt erhobenen Bedenken, nicht ohne zum Schluß die Begabung, den eierernen Fleiß und das beste Wissen des neuen Finanzministers Dr. Mattes anzuerkennen.

Seidelberg protestiert gegen die Notverordnung

Seidelberg, 2. Juli. In seiner gestrigen Sitzung hat der Stadtrat auf Grund des in der vorigen Sitzung von dem Oberbürgermeister erstatteten Berichts über die Auswirkungen der Notverordnung beschlossen, durch Vermittlung des Badischen Städteverbandes und des Deutschen Städtebundes die Reichsregierung nachdrücklich auf die Notwendigkeit erheblicher Erleichterungen der Gemeinden hinzuweisen, sowie bei Reich und Land wegen einer Sonderhilfe für die durch Fiskusausgaben besonders stark belastete Stadt Heidelberg vorstellig zu werden.

Schwere Blighäden im Südschwarzwald.

Freiburg, 2. Juli. Die gestern über dem Schwarzwald niedergehenden Gewitter haben überall großen Schaden angerichtet. Wie jetzt bekannt wird, hat der Blitz in Bonndorf in der Westhälfte eines Schreinermeisters eingeschlagen und getödtet. Das Feuer konnte zwar auf seinen Herd beschränkt werden, richtete aber großen Schaden an. — Bei Lengz wurden im Gemeindefeld an der Heilhalde 2 Holzarbeiter, Joseph Wehrle und sein 20 Jahre alter Sohn Johann vom Gewitter überrascht und wurden unter einer Tanne Schutz, in die der Blitz schlug. Dabei wurde der junge Wehrle getödtet, der Vater verbrüht. — In Großerichswald schlug der Blitz gestern nachmittag gegen 5 Uhr in das Haus des Wandwirts Kohlschreiner und zündete. Das Haus brannte so rasch nieder, daß nur noch das Vieh gerettet werden konnte. Der Schaden wird auf 34 000 Mark beziffert. Auch in den Waldungen hat der mit dem Unwetter auftretende Wirbelsturm zahlreiche große Baumstämme umgeknickt.

Brandshaden am Schluchseewerkbau.

Neustadt i. Schwarzw., 2. Juli. Mittwoch nachmittag schlug der Blitz in das Kompressorhaus für den Schluchseewerkbau an der Urzschade bei Häusern im Schwarzwald und zündete das Holzgebäude samt Maschinenlager in kurzer Zeit ein. Auch eine Telegraphenstange geriet dabei in Brand, wodurch die ganzen Fernsprecheinrichtungen nach St. Blasien gestört wurden.

Anwesen eingeeichert.

Murg (bei Säckingen), 2. Juli. Am Dienstag nachmittag brach in dem Hause der Familie Thoma ein Feuer aus, wodurch der Nachschuß zerstört wurde. Am Mittwoch entwickelte sich das angelegte immer noch schmelzende Feuer zu einem großen Brande, der das ganze Anwesen und das Wohnhaus der Gärtnerei Stitzmattler bis auf die Grundmauern einäscherte. Nur ein Oekonomengebäude, ein Treibhaus, sowie die Fahrnisse konnten gerettet werden.

Nachrichten aus dem Lande.

Forst (bei Bruchsal), 3. Juli. (Voranschlag mit knapper Mehrheit angenommen.) Der Bürgerausschuß, der am Mittwoch zur Beschlusfassung über den Gemeindevoranschlag für 1931/32 zusammentrat, hat mit knapper Mehrheit den Etat angenommen. 25 Stimmen sprachen dafür, 24 dagegen.

Eberbach, 30. Juni. (Der Voranschlag angenommen.) In der letzten Bürgerausschusssitzung wurde der Voranschlag für 1931/32 angenommen. Nach ihr betragen die Gemeindefeuer und die Bürgersteuer 150 Prozent.

Muggensturm, 29. Juni. (Bezirks-Musikfest und 40. Stiftungsfest des Musikvereins.) Am Sonntag veranstaltete der Bezirk Mittelbaden des Süddeutschen Musikerverbandes in Muggensturm seine Bezirksfest, womit der Musikverein Muggensturm sein 40jähriges Stiftungsfest feierte. Eingeleitet wurde diese Feier am Samstag abend durch ein Festballet im Vereinslokal zur „Krone“, wo man ein großes Publikum versammelt fand und wo unter Leitung des Musikdirektors E. Zerrgang die Kapelle des Vereins aufspielte. Von ganz besonderer Bedeutung war das am Sonntag vormittag im „Badischen Hof“ abgehaltene Konzertspektakel, an dem sich u. a. die Feuerwehrkapelle Rastatt, die Stadtkapelle Gaggenau, die Stadtkapelle Bühl und die Stadtkapelle Ruppenheim beteiligten. Die Festrede hielt Oberlehrer Schäfer.

Hörden (Amt Rastatt), 2. Juli. (Annahme des Voranschlags.) In der ersten Bürgerausschusssitzung nach dem Gemeindefest wurde der Voranschlag für das neue Rechnungsjahr mit allen gegen eine Stimme der Bürgerpartei angenommen. Da die Wohlfahrtsausgaben über 10 000 RM. betragen, macht der neue Voranschlag eine 200%ige Einführung der Bier- und Bürgersteuer notwendig.

Albern, 2. Juli. (Stillelegung der Glasfabrik.) Infolge der schlechten Wirtschaftslage hat sich die hiesige Glasfabrik gezwungen gesehen, einen Antrag auf Stillelegung des Betriebes beim Bezirksamt einzureichen. Es ist allerdings nur an eine vorübergehende Schließung gedacht. Das Werk soll wieder in Betrieb genommen werden, sobald es die wirtschaftlichen Verhältnisse einigermaßen zulassen.

Bruchsal, 2. Juli. (Anerkennung für einen Lebensretter.) Der Gewerbetreibende Leopold Richter in Bruchsal erhielt durch den Landeskommissar eine öffentliche Anerkennung, weil er am 24. Mai bei Suizid in der Murr bei zwei untergegangenen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte.

Willingen, 2. Juli. (Kommunistische Zerstörer.) Die Täter, welche in der Nacht zum 3. Juni die Eingangsporte zum Sportplatz der D.V.K. völlig demoliert und in den Wald verschleppt hatten, sind nunmehr von der Gendarmerie ermittelt und haben auch nach anfänglichem Leugnen gestanden. Es sind sieben Willinger junge Burjchen, welche fast alle der kommunistischen Jugend angehören.

Sturmgewitter am Bodensee.

Ein Reichwehrojbat ertrunken.

Bom Bodensee, 2. Juli. Mittwoch abend brach ein heftiges Sturmgewitter auf bayerischer Seite los, das drei Reichwehrojbat des 19. Infanterieregiments beim Baden überfiel. Zwei von ihnen konnten sich retten; der dritte jedoch, der 20 Jahre alte Thomas Mascher, wurde an die Ufermauer geschleudert und verlor in den Fluten. Seine Leiche konnte bald geborgen werden.

Wieder ein Verkehrsunfall am Bahnübergang.

gm. Zell a. S., 2. Juli. Bei dem unbewachten Bahnübergang an der Oberentersbacherstraße wurde gestern vormittag das Pferdewerkzeug des Landwirts Müller von Zentersbach von der Lokomotive eines nach Biberach fahrenden Zuges erfasst. Der beherrschte Bestreber, der die Signale überhört hatte, wurde vom Wagen geschleudert. Er erlitt glücklicherweise nur leichtere Verletzungen. Der hintere Teil des Wagens wurde völlig zertrümmert.

Greifern, 2. Juli. (Paddelboot umgekippt.) Bei der Rheinbücke am letzten Sonntag während der Durchfahrt eines Schleppers ein Paddelboot mit zwei Insassen dem Schiff zu nahe und kippte um. Während sich der eine Fahrer durch Schwimmen unverletzt ans Land retten konnte, geriet der andere unter dem Schlepper und konnte nur mit vieler Mühe gerettet werden. Er hat schwere Rückenverletzungen davongetragen.

Maulburg bei Schopfheim, 2. Juli. (Beim Kirchenspielen verunglückt.) Der Weber Georg Greiner stürzte beim Kirchenspielen so unglücklich, daß er ernste innere Verletzungen davontrug.

Singen a. S., 2. Juli. (Aus Gram in den Tod.) Der 40 Jahre alte Jollassistent Heinrich Deneke wurde in der Küche seiner Wohnung tot aufgefunden. Er hat sich aus Gram über die schwere Krankheit seiner Frau mit Gas vergiftet.

Handarbeiten Staat Karten
Wir sind umgezogen
Hch. Geisendörfer Nachf.
Herrenstraße 20 (früher 22)
Bitte beachten Sie die Schaufenster

Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch Stärke B. hergestellt
Preis Mk. 1.— 1.00 2.70

Seidenwetchen Teint nur durch Venus GESICHTSWASSER

Drogerie C. Roth, Herrenstraße 26/28.
Drogerie Th. Walz, Jollystraße 17.
Evidenz-Drogerie, Kaiserstraße 245.
Engel-Drogerie, Apotheker H. Reichard, Werdlerstraße 44.
In Karlsruhe: Mühlburg; Merkur-Drogerie W. Hofmeister.

3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, 2 Trepp., Nähe Schlossplatz, sofort zu verm. Näheres: Kriegerstr. 16, v. Tel. 5898.

Hirtstr. 21
sehr schöne (25-4250)

5 3-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., auf 1. St. zu verm. Näheres: Hirtstr. 9-11.

3 Zimmer-Wohnung
mit groß. best. Verhältnisse, für jed. Betrieb geeignet, auf 1. Aug. od. später zu verm. Su. erfrag. Kriegerstr. Nr. 18, II. Keller. (25-4250)

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
2. Et. mit Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näheres: Hirtstr. 65, I. v. 9-11 Uhr.

4 Zimmer-Wohnung
im 1. Stock u. 4. Et. mit Bad und Zubeh. zu vermieten. Näheres: Kriegerstr. 65, 3. Stock.

Zwei 4 Zimmer-Wohnungen
mit Zubeh., auf 1. Oktob. u. 1. April zu vermieten. 2. Stock 100/11. 4. Stock 75/4. 8. 8775 a. Näheres: Hirtstr. 7. Schmieberplatz.

4 Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., auf 1. Oktob. u. 1. April zu vermieten. (2615)

Näheres immer August-Dürgr. 7. Moderne (25-4251)

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad, auf 1. Okt. zu vermieten. Su. erfragen: (25-4251)

Kriegerstr. 29, part. 1. Oktober abzugeben. Telefon 1309.

Sportblusen
von Mk. 1.95 aufwärts
in grosser Auswahl neu eingetroffen.
Baltsch & Zircher
Erbprinzenstr. 21

3 Zimmer-Wohnung
auf 1. Aug. od. später zu vermieten. Anzahl. von nachm. 3 Uhr ab. Näheres: Kriegerstr. 6, II. (25-4068)

Schöne 2 Zimmer-Wohnung
m. Balk. u. Garten, auf 1. Aug. zu verm. Näheres: Dollardstr. 27. Ausfl. von 11-3 Uhr.

Zimmer
Schön möbl. Bohn- u. Schlafz. mit Küche, sof. zu verm. Su. erfr. Kriegerstr. 20, 22847

Manjarte
möbl. (ohne Bettw.) auf 1. Okt. zu verm. Kriegerstr. 186, 3. Et. (25-4172)

Möbl. Zimmer
auf 1. Okt. zu verm. ohne Bett. u. versch. Kleiderstr. 2, 3. Et. (25-4172)

Möbl. Zimmer
1 od. 2 Bett. u. versch. Kleiderstr. 21, part. (25-4172)

Gut möbl. Bohn- u. Schlafz.
zu vermieten. Anzahl. von nachm. 3 Uhr ab. Näheres: Kriegerstr. 6, II. (25-4068)

Möbl. Zimmer u. versch. Kleiderstr. 21, part. (25-4172)

Gut möbl. Bohn- u. Schlafz.
zu vermieten. Anzahl. von nachm. 3 Uhr ab. Näheres: Kriegerstr. 6, II. (25-4068)

Möbl. Zimmer u. versch. Kleiderstr. 21, part. (25-4172)

Versuchen Sie meine **offenen Tee's:**

Indischer Orange Pekko ¼ & 1.45
Ja Ceylon Orange Pekko ¼ & 1.65
Fst. Darjeeling-Büentes ¼ & 1.85

Frisch gebr. Kaffee
Haushaltsmischung
jetzt Pfund Mk. 3.60
= 5% Rabatt =

CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180 6181

Backmalz
auf eigene Rechnung? Anzahl. u. Nr. 22402a an die Bad. Presse.

Zu vermieten

6 Zimmer-Wohnung
mit großer Veranda nach Süden, auf 1. Oktober zu vermieten. Su. erfragen, vormitt. 9 Uhr. (25-4228)

Karlriedrichstraße 24 (Rondellplatz)
2. Etage, 8 Räume
für Geschäftszwecke, vollständig neu hergerichtet, sofort oder später bis 15. zu vermieten. (6108)

Beierthelmer Allee 32
6-8 Zimmer, 1 Trepp., Preis 230 Mk.
4-5 Zimmer, 3 Trepp., Preis 130 Mk.
modern und gesunde freie Lage, sofort zu vermieten. Näheres: Kriegerstr. (2614)

4 Zimmer-Wohnung
mit einrichtem Bad, Zentralheizung und Warmwasserheizung an ruhige Mieter per 1. Oktober zu vermieten. Su. erfragen selbst im Laden. Telefon 5508. (2632)

Part.-Wohnung
(Alt-Wohnung) best. aus 4 Zimmern, Küche, reichl. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Ebenso ist große, belle Verhältnisse auf 1. Oktober abzugeben. Su. erfr. Kriegerstr. 21, II. (25-4248)

50-60 qm Lagerraum
mit ansehlichem besten Büro, Lorenzfabrik in Hauptpost, sofort zu mieten gel. Anzahl. von nachm. 3 Uhr ab. an die Badische Presse Billale Hauptpost.

4-5 Z-Wohnung
in nur gutem Hause (Wohlstand), u. n. G. m. Preis auf 1. Okt. gel. Anzahl. von nachm. 3 Uhr ab. an die Bad. Pr. Billale Hauptpost.

4 3-Zimmer-Wohnung
von ruhiger Familie (4 Personen), ohne Kinder geübt. Angebot mit 24127 an die Bad. Presse.

2 3-Zimmer-Wohnung
in der Südweststadt, von Händl. Ehepaar Beamter, auf 1. Okt. zu mieten gelübt. Fr. u. S. H. 8867 a. Bad. Presse Billale Hauptpost.

3 3-Zimmer-Wohnung
in der Südweststadt, von Händl. Ehepaar Beamter, auf 1. Okt. zu mieten gelübt. Fr. u. S. H. 8867 a. Bad. Presse Billale Hauptpost.

1-2 3-Zimmer-Wohnung
u. alleinsteh. Alt. Fr. u. S. H. 8867 a. Bad. Presse Billale Hauptpost.

1 oder 2 Zimmer
mit Küche, v. ja. Ehepaar gelübt auf 15. August. Weststadt oder Billaburg erbübt. Angebot unter 24131 an die Bad. Presse.

gut möbl. Zimmer
Angebot unter 24121 an die Bad. Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. Juli 1931.

Neue Kartoffeln.

Wohl gab es auf dem Wochenmarkt schon seit längerer Zeit neue Kartoffeln, die aber in der Hauptsache aus dem Ausland stammten.

Auf dem Gemüsemarkt herrschen gelbe Rüben und grüne Erbsen vor. Reichlich war auch das Angebot an Blumenkohl, Weißkraut, Wirsing, grünen Bohnen, Karotten und Rhabarber.

Gut war auch der Obstmarkt verkehrt. Es gab vor allem sehr viel Kirchen, sodann Tomaten, Pfirsiche, Erdbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren und Heidelbeeren, in kleineren Mengen Tafeläpfel und Tafelbirnen.

An Südfrüchten war das Interesse mittelmäßig für Bananen, die reichlich angeboten waren, und gering nach den, nur noch in kleinerem Umfange vorhandenen Drangen.

Holländische Bauaufseher besuchen den Dammertod. Wiederholt haben sich Fachleute des In- und Auslandes für die Bauaufseher interessiert, wie sie nach dem neuesten System des Zeilems und Flachwohnbaus in der Karlsruher Dammertod-Siedlung einheitlich verwirklicht worden sind.

Wiedersehensfeier ehemaliger Karlsruher Schülerinnen. Zu einer Wiedersehensfeier trafen sich am 4. und 5. Juli in Karlsruhe die ehemaligen Schülerinnen der Klasse VII/1895 der erweiterten Mädchenschule Karlsruhe.

Schmelzingskämpfe in Saale der alten Brauerei Kammerer. Anlässlich des Weltmeisterschaftskampfes im Bogenschießen Schmelzing und Ströbling veranstaltete die Sportvereinigung „Germania“ am Freitag, 3. Juli, einen nationalen Kampfabend im Saale der alten Brauerei Kammerer.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Kein Landfriedensbruch, sondern Abtötung.

Unter der Anklage wegen Landfriedensbruchs standen der bisher unbescholtene 34 Jahre alte verheiratete Arbeiter Friedrich Breyh und der vorbestrafte verheiratete Arbeiter Friedrich Hoch vor dem erweiterten Schöffengericht.

Nach der Anklage handelt es sich um folgenden Sachverhalt: Am 8. Mai dieses Jahres wurden mit behördlicher Genehmigung durch Angehörige der NSDAP für die Betriebsratswahlen beim Reichsbahn-Auslieferungswert Ede Wieland- und Morgenstaple Flugblätter verteilt.

Manfardeneinbrecher.

Wegen dreier erschwerter Einbruchsdiebstähle, drei einfachen Diebstähle, verurteilt das Schöffengericht den wiederholt vorbestrafte Bäcker Ernst Gimpel aus Basel zu verurteilen.

in der Tasche aus dem Gefängnis entlassen worden und bemühte sich vergebens um Arbeit. Da ihm die Mittel zum Lebensunterhalt fehlten, wurde er rüchlich und beging in Baden-Baden drei Manfardeneinbrüche, bei denen ihm Bargeld und Wertgegenstände in die Hände fielen.

Das Karlsruher Schöffengericht unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Straub verhandelte gegen den 30jährigen, wiederholt, zuletzt mit 1 1/2 Jahren Zuchthaus vorbestraften ledigen Kaufmann Gustav Binjad aus Forchheim und den 33jährigen lebigen vorbestraften Stahlgrober Eugen Keuner aus Forchheim, denen Betrug, Urkundenfälschung und Helferei in zahlreichen Fällen zur Last gelegt wird.

Karlsruher Zirkus.

Union-Theater, Kaiserstraße 221. Nachdem eine Verlängerung des Spielplans für den Film der „Somme“ nicht mehr möglich war, bringt das Union-Theater ab heute das Filmergebnis „Der Geheimnis der Drei“, der ein 100-prozentiger Erfolg und Kontinuität bietet.

Ein Gelehrter-Tänzer in den Reibens-Bühnen. In den Reibens-Bühnen läßt seit einigen Tagen der Gelehrter-Tänzer „Ein Wädel von der Reeperbahn“ ein Publikum.

Straßenbau auf dem Gottesauer Geyerplatz.

Mit Gemeindebeschluss vom 21. Oktober 1930 hat der Bürgerausschuss für Straßenbauten auf dem ehemaligen Gottesauer Geyerplatz den Betrag von 80 700 RM bewilligt; es handelt sich hierbei um verschiedene kleine Straßen- und Kanalstücke und als wichtigstes um die in die Mitte des gegenwärtig dort bestehenden Baulocks hineinführende August-Schwab-Strasse.

An sich war es nicht die Absicht des Stadtrats, dem Bürgerausschuss im Laufe dieses Jahres den Ausbau neuer Straßen vorzuschlagen. Es kann dies aber im vorliegenden Falle geschehen, weil sich der Unternehmer der Neubauten, der Mieter- und Bauverein e. G. m. b. H., bereit erklärt hat, die Straßen- und Kanalbauten, soweit sie nicht ohnehin schon durch Anliegerbeiträge gedeckt sind, der Stadt zinslos vorzutreten.

Straßen- und Kanalbau werden demnach die Stadt nicht belasten, da der Aufwand vorläufig vom Mieter- und Bauverein e. G. m. b. H. (zinslos) getragen und endgültig in vollem Umfange aus Anliegerbeiträgen bestritten wird.

Voranzeigen der Veranstalter.

Konzerthaus-Volk für Musik, Kaiser-Allee 14. Hiermit sei nochmals auf den 3. Konzert-Abend am Freitag, den 3. Juli, abends 8 Uhr, im Konzerthaus des Konservatoriums hingewiesen.

Kaffee-Bauer. Heute Freitag findet nachmittags Kaffeekonzert, abends Operetten- und Schauerabend statt. Im Kaffeehaus wird der Vorkampf Schmelzing-Ströbling übertragen. (Siehe die Anzeige).

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. Pauline Stitz, geb. Wähling, Witwe von Ferd. Stitz, 76 Jahre alt, überat. Merkel, Ebemann, Oberst, Deiser, 49 Jahre alt.

Advertisement for Frau Kanzleirat Josefine Föhner Wwe. geb. Geß. Die Einkassierung hat auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille in Krefeld stattgefunden.

Advertisement for Frau Pauline Stitz, Witwe. am 1. Juli nachts 1/2 2 Uhr sanft entschlafen ist. Karlsruhe, den 2. Juli 1931, Karlstraße 82.

Advertisement for Rosshaare. wenig gebraucht, von Ia. Qualität, für Diarrhöen sehr geeignet, preiswert abzugeben. KARLSRUHE, Wilhelmstraße 22, 2. Etage.

Advertisement for Kodischule. Otto Sachsstraße 1, Karlsruhe. Gründliche Unterweisung im Kochen, Baden, Garnieren, Nähen von falten Platten und Tischdecken.

Advertisement for Ardie. 500 cm Maschine, Baujahr 1930, in prima Zustand, erst 500 km gefahren.

Advertisement for Frau Marie Mayer. Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge meines lieben Mannes spreche ich hierdurch auch im Namen der übrigen Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Advertisement for Frau Elisabeth Schmidt Wwe. heimgelassen. Christa Schmidt und trauernde Freunde. Beerdigung: Freitag nachm. 3 Uhr in Königsbach bei Forzheim.

Advertisement for Backsteine. aus einem Kaminabdruck am Nebenbofen, sehr gut erhalten, in ca. 4 Wochen sehr billig abzugeben.

Advertisement for Die gute Hohner-Handharmonika. zur Wanderung 5. östlicher Teilgabelung u. fastenlos im Untertricht.

Advertisement for Schnell-Lastw. Santa-Modo, Wobert 1930, in gut, Zustand zu verkaufen.

Advertisement for Trauerdrucksachen. werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei S. Thiermann (Wöchliche Preise).

Advertisement for M. Biron. neu, umständelnder nur 75 RM. Preis, 3-jähriger, 77 (Hirt, Knopf).

Advertisement for Tacho-Schnellwaage. Registerkasse, bill. verfr. u. Stemm, Gottesackerstraße 11, Telefon 7289.

Advertisement for Kinderwagen. mod. eleg. und elegant, weiß, sowie feines Holz-Kinderbettchen, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Advertisement for Benz 4-Sitzer Personenwagen. 10/80 PS (14189), Steuer 92 RM, in bestem, fahrbereitem Zustande, zum Preise von 1700 RM.

TIEZ

Welchen Namen schlagen Sie für die neue Kinder-Abteilung vor?

Wenn er schön ist, erhalten Sie 100 Mk.

SCHAUBURG

Marienstr. 16 Tel. 6284

Beginn 4 Uhr. Einlaß ab 1/4 4 Uhr.

Tausendfachen Wünschen entsprechend bringen wir ab heute zum letzten Male **der Welt** **schönsten Tonfilm**

4 615 815 Uhr



The Singing Fool (Der singende Narr)

Die Erfindung des Tonfilms war eine Verheißung. — Al Jolson schuf mit „The Singing Fool“ aus der Verheißung das Wunder der Erfüllung.

Wenn Al Jolson mit verhaltener Stimme seinen Weitschläger Sonny Boy singt, dann lebt die Leinwand. Man vergißt das Theater, die Umgebung verschwindet und das Ganze ist ein einziges Erleben, ein Mitgehen mit Al Jolson und seinem geliebten Sonny Boy.

Fast 30 000 Menschen haben den Film bereits bei uns gesehen!

ALLE Wiederholungsfreudigen und ALLE diese Gelegen. wahrzunehm.

Wir ermäßigen deshalb die Eintrittspreise für dieses Programm wie folgt: II. Parkett 70 Pfg. I. Parkett (Sperrsitze) Mk. 1.— Balkon Mk. 1.30 Balkon-Loge . . . Mk. 1.60 Kleinentree, Erwerbslose und Jugendliche nachmittags 40 Pfg.

Jugendliche haben Zutritt.

Badisches Landesheater
Freitag, den 3. Juli, 7 P. 30 (Freitagmiete).

Salome

Drama von Richard Strauss.
Dirigent: Artur Schnabel.
Regie: Paul Schuch.

Mitwirkende:
Robertson, Reich, Böhm, Winter, Silgard, Falke, Hofbach, Reinhard, Rieger, Eder, Kretschmer, Müller, Schöpplein, Strad, Erdinger, Altan, Naest, Schmitt, Schweiß.

Beginn 20 Uhr. Ende 21.30 Uhr. Preise C (1-7 Nm.).

Sa. 4. Juli: Umlage. So. 5. Juli: Boris Godunow. Im Konzertsaal: keine Vorstellung.

VOLKSBUHNE
Rot abholen!

Stadtgarten.
Samstag, den 4. Juli, von 16-18 1/2 Uhr

Nachmittagskonzert
ausgeführt vom Philharmonischen Orchester unter Leitung von Musikdirektor Emil Straana. (2248)

Strom
Wir gehen heute nachmittag ins

Roederer

Roederer

154

Lachsalmen an einem Abend: zwischendurch ununterbroch. Quatschen, Jubeln u. Kreischen, Tanz nach den Klängen einer der rhythmischsten Kapellen im

Cabaret Roland

Heute: Übertragung des Boxkampf Schmeling-Stribbling

CAFÉ ODEON

Heute 20 Uhr

Abend
heiterer und moderner Musik
der Kapelle **Kertesz**

café Museum

Heute Freitag 8 1/2 Uhr abends

Erstes Sonder-Konzert
der neuen Haus-Kapelle **Alfons Zagel**
mit seinen **Solisten.**

Fleisch-Verkauf.
Samstag, den 4. Juli, verkaufe ich Gardi, Straße 10, von morgens 8 Uhr ab

prima Qual. Marktsteisch d. Fld. zu 68 J. Schramm, Wolfert, Gardi, 10.

GLORIA-Palast

Anny Ahlers — Ernst Verbees in der reizenden Ton-Operette

Die Faschingsfee

von Emerich Kalmán.

Wessen Herz jubelt nicht bei der Erinnerung an die herrliche Musik der wunderbaren Operette! — Jahrelang hat sie einen beispiellosen Erfolg auf allen Bühnen der Welt zu verzeichnen gehabt. — Und nun sind die Motive verfilmt worden. Eine liebreizende Handlung, verschmolzen mit der ins Gemüt dringenden Musik! Großes Beiprogramm
Anfang: 3.30, 5, 7, 9 Uhr.

KAMMER-Lichtspiele

Heute und folgende Tage 3 1/2 5 7 9 Uhr

Der ungeheuerlichste Film, der je gedreht wurde:

Afrika spricht (Das Paradies der Hölle)

Beiprogramm.

Café-Restaur. 3 Kronen
Kronenstraße 19 — Telefon 5018

Freitag auf Samstag
Boxkampf-Übertragung
Schmeling-Stribbling

Weinhaus Just

Täglich **Familien-Cabaret**

Trotz der hohen Unkosten **keine Preiserhöhung**
Vorzügliche Küche
ff. Riegeler Bier im Ausschank

Café Roederer

Freitag auf Samstag
Übertragung **Boxkampf Schmeling-Stribbling**

Verschiedenes

Kegelbahn

mod. eingerichtet, für Dienstag abend an dt. Gesellschaft zu vergeben. Su. erfrag. unt. 2450 an die Bad. Presse.

Heiratsgesuche

Heirat.

Suche für meine Verwandte, einjäh. Tochter, Goldarbeiter, von Hande, große, äußerst angenehme Erscheinung. Ende Dreißig, circa 20 Jahre Vermög., Herrn in guter Position, auch Witw. kann auch evtl. im elterlichen Hause wohnen. Zuschriften möglichst mit Bild unter Nr. 2248 an die Bad. Presse erb.

Immobilien

Haus mit Laden
4 Zim., Küche, Verfl., Garten, Nr. 11 500,—, Anzahl. Nr. 2500.—

Wirtschaft
gute Lage, b. Nr. 3000 Anzahl. zu verkaufen. M. Busam, Herrenstr. 38 (854228)

Hausverkauf
bei 8000 M. Anzahl., sehr gut restauriert, Einfahrt, 4x3, 4x2 Zimmer, Verfl., Bad, u. Saal. Angebote unter 24139 an die Badische Presse.

Kapitalien

Beamtenkredite
vorkaufstret. v. 450 M. aufwärts bei Mindesteinfom. 285 M., zu sehr günstigen Beding. vermittelt. Hans Adorn, Karlsruhe, Marktstr. 73. (854258)

3000 RM.
Erbverbot, an guter Stelle, auf gutebeide Paderet in Amstadi, Nähe Karlsruhe, sehr schön, abzugeben. Angebote unter 223577 an die Badische Presse.

UNION-THEATER

Kaiserstr. 211 Telefon 7868

Ab heute das Filmereignis dieser Woche, der raffinierteste und tollste Kriminal-Groß-Film

Das Geheimnis der Drei

(Schachmat)

Ein 100%iger Sprech- u. Tonfilm nach einer Idee von Curt J. Braun, voller Spannung und blendendem Humor.

Darsteller:
Gerda Maurus, Trude Berliner, beide Künstlerinnen in Bombenrollen bieten ausgezeichnete Leistungen.
Siegfried Arno entfesselt wieder wahre Lachstürme
Hans Rehmann hat eine menschlich stark erschütternde Rolle zu spielen.
Walter Rilla erfreut durch intelligentes, ausdrucksvolles Spiel.
Hans Brausewetter, wie immer sympathisch und schauspielerisch sehr gut.
Hermann Speelmann als Mann mit dem Fragezeichen.
Bernhard Goetke, ganz hervorragend als Polizeikommissar.

Kein Wallace-Roman ist so spannend wie dieses herrliche Filmwerk.

Und das übrige große Beiprogramm mit der neuesten **Emelka-Ton-Woche Nr. 39** u. a.

Endspiel u. d. deutsche Fußballmeisterschaft in Köln zwisch. Hertha, Berl. u. München 1860

Beginn: Werktags: 4 Uhr; Sonntags: 3 Uhr. Nur für Erwachsene.

Kaffee Bauer

Heute Freitag 16 Uhr nachmittags

Elite-Konzert der Kapelle FRANZ OSENEGG

Einlage: Harfen-Serenade, Trio Oelschlegel

Operetten- u. Schlager-Abend Im Ratskeller

Übertragung des Boxkampf Schmeling-Stribbling

Wo starker Haarausfall

oder sonst irgendwelche Haarwuchsstörung beobachtet wird, wende man sich um Rat zwecks Abhilfe an d. Haarbehandlungsinstitut G. Schneider & Sohn, Karlsruhe, Ebertstr. 16 beim Altbahnhof. Sprechzeit: Donnerstag-Samstag von 9-12 und 3-6 1/2 Uhr. (651)

Tafel-Silber-Bestecke

massiv, 800 geklemt, desgl. mit Silber 100 Teilmilber-Auflage, allergünstigste Preise a. B. Compl. 72 teilige Garnitur RM. 115.— mit 100er Teilmilber-Auflage. Modernste Kunstlerentwürfe in schwerer, vornehmster Ausführung, 30 Jahre Garantie auf jedes Stück. Konstruktive Vorkaufungen ohne jede Anzahlung direkt an Fabrik, Katalog und höchste Referenzen sofort kostenlos. MOELLERS & CO. AS124

Fabrik feiner Bestecke, Solingen.

In Neuaufführung!

HENNY PORTEN

spielt, spricht, singt und tanzt ihre berühmte Doppelrolle in dem großen **Nero-Porten-Tonfilm**



Kohlhiesels Töchter

mit **Fritz Kampers u. a.**

HEUTE

Beg. 5.00 | 7.00 | 9.00 | So. ab 3 Uhr

PA-LI

HERRENSTR. 11 KARLSRUHE TELEFON: 2502

4-5 PS. Limoufine

deutsch, Fabr., neuestes Modell, preiswert zu kaufen gesucht. (2440) Weber & Freilinger, Karlsruhe, Weidenstr. 22, Telefon 7640.

Flaschen
% u. Literfl. zu kauf. gesucht. Angebote unt. 228804 an die Bad. Presse Hl. Hauptpost.

Offene Stellen

Vertreter

gegen Provision gesucht im Bezirk von Karlsruhe, Baden, waldhäuser u. Hefel. Angeb. u. Nr. 222822 an die Bad. Presse.

Zuvert. Pers.
für dort. Bezirks-filiale als Generalvert. ges. hochdauernd. Verd. Beruf gl. (kostenlos) Gehring & Co. G. m. b. H. Unkol Rh. 100

Junges Mädchen
für leichte Arbeit, b. Dam.-Schweid. Hof, bei Marktstr. 93, II. Tägliches (2651)

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit, f. sofort gesucht. Preis, für zukunftsdenk. Arb., Sucht.

Reisenden
für Baden, Württemberg etc. welcher bei Großabnehmern eingeführt ist. Bewerber wollen Gehaltsanforderungen, Zeugnisabschriften einreichen und Referenzen angeben unter Nr. 222804 an die Badische Presse.

Hausarbeiten
Fugen u. Wänden etc. wird b. plattlich. Person angeben. Angebote unt. 228907 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Stellengesuche
mit Kenntnissen im Badefach u. Massage, praktisch geprüft, sucht Stellung in einem Krankenhaus, Sanatorium od. Heilanstalt. Verträge über at. Zeugnisse. Angeb. u. Nr. 228907 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Krankenschwester
mit Kenntnissen im Badefach u. Massage, praktisch geprüft, sucht Stellung in einem Krankenhaus, Sanatorium od. Heilanstalt. Verträge über at. Zeugnisse. Angeb. u. Nr. 228907 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.